

Planungsprozess
zur
Jugendhilfeplanung der Stadt Cottbus
Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit
2014 bis 2018

Auftrag und gesetzliche Einordnung

- Beschluss JHA 08. November 2012
 - Die Verwaltung wird beauftragt, die JHP im Bereich Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit für die Jahre ab 2014 fortzuschreiben.
 - Der Ablaufplan für die Durchführung des Planungsprozesses wurde bestätigt.
- § 80 SGB VIII
 - Die Planungsverantwortung hat der Träger der öffentlichen Jugendhilfe
 - Träger der freien Jugendhilfe sind frühzeitig zu beteiligen

Beteiligung im Planungsprozess

- Bildung einer temporären Planungsgruppe
 - Herr Bartels Jugendhilfeplaner
 - Herr Richter Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses
 - Frau Trojan Mitglied des Jugendhilfeausschusses
 - Frau Klemment Mitglied des Jugendhilfeausschusses
 - Frau Meyer Der Paritätische
 - Frau Schulze Jugendhilfe e.V. Cottbus
 - Frau Machnow machtlos e. V.
 - Frau Bernicke SOS–Kinderdorf e. V. Cottbus
 - Frau Ludwig JUKS e. V.
 - Herr Krieger Fachbereich JSS
- Externe Moderation und Begleitung
 - Thomas Withöft BIUF e. V.

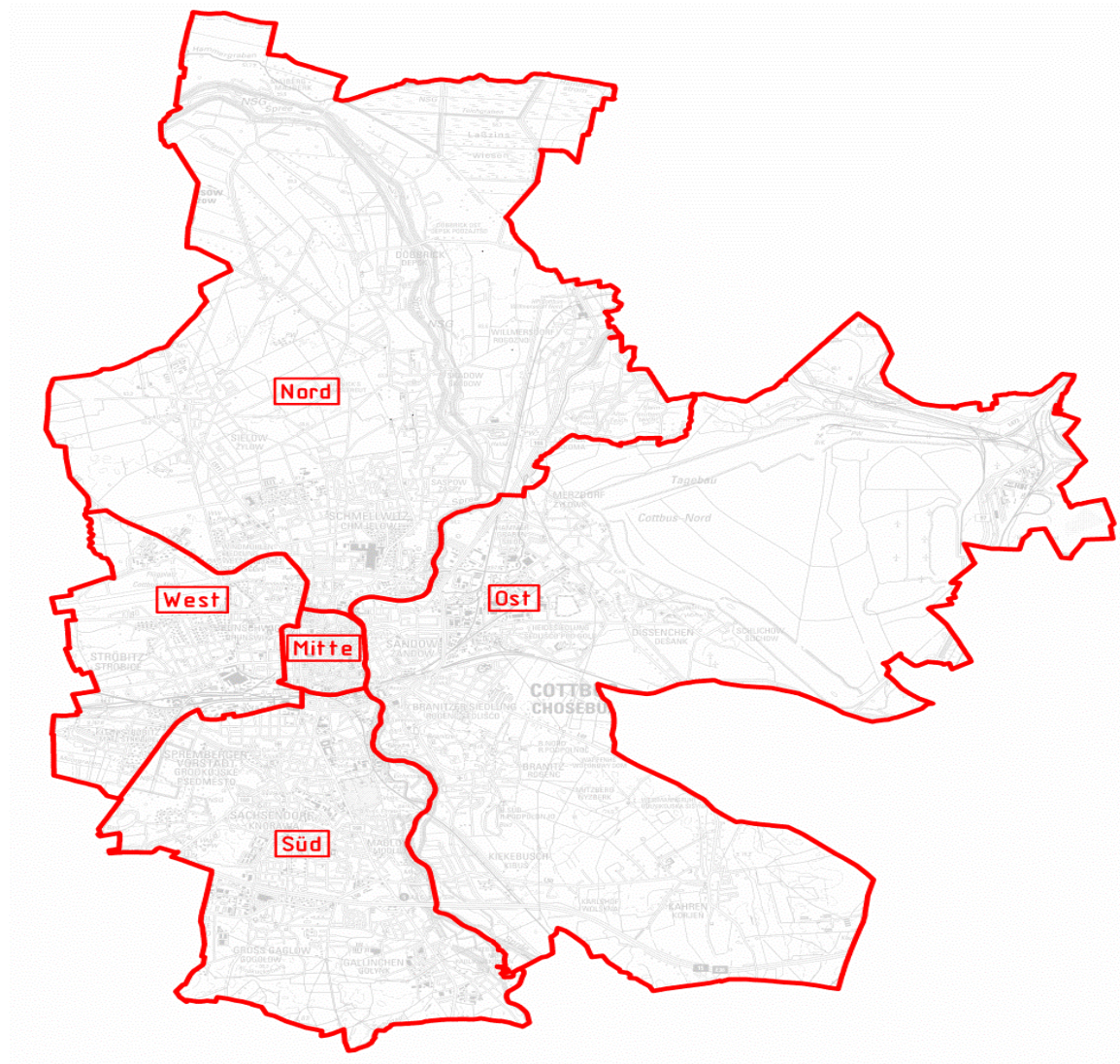
Schwerpunkte im Planungsprozess

Weiterentwicklung und Stärkung der Kinder- und Jugendarbeit unter Beteiligung aller relevanten Akteure

dabei

- Kinder- und Jugendarbeit als gleichberechtigte Sozialisations- und Bildungsinstanz neben Familie, Kita und Schule verstehen;
- Kinder- und Jugendarbeit als unverzichtbare Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge und somit als unabdingbaren Standortfaktor für ein funktionierendes Gemeinwesen sehen;
- Kinder- und Jugendarbeit angesichts der demografischen Entwicklung neu positionieren und dabei die inhaltliche und qualitative Entwicklung statt der quantitativen Ausweitung der Angebote in den Focus setzen;

Planungsräume

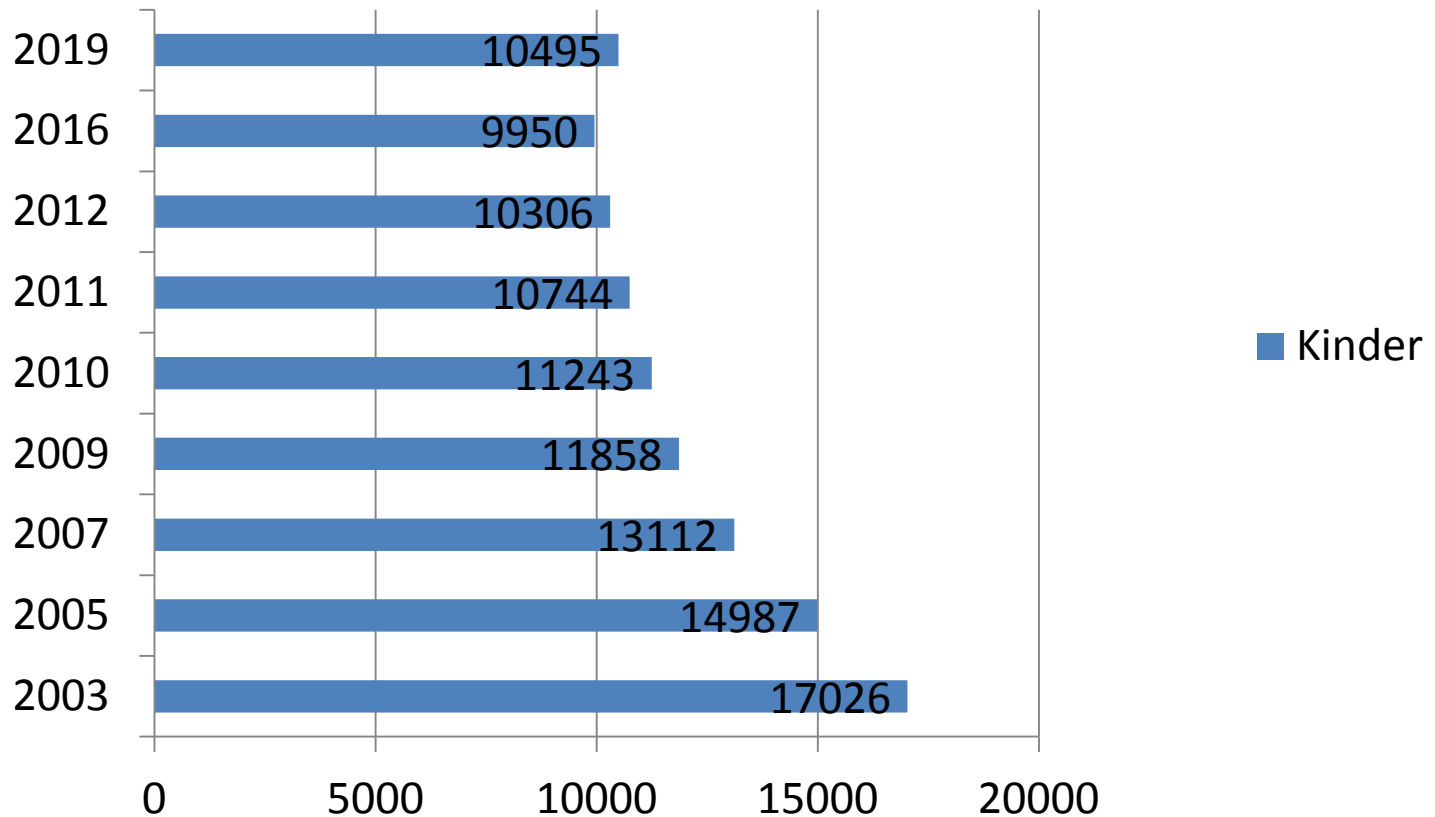


Angebote der JA/JSA in den Planungsräumen

Planungs- raum	Angebote der Jugendarbeit	Schulen	Kita	Sozialarbeit an Schule	Bolzplätze
NORD	5	6	17	2	3
OST	3	5	12	2	3
SÜD	12	10	22	5	5
WEST	2	5	10	1	2
Mitte	4	3	7	2	0

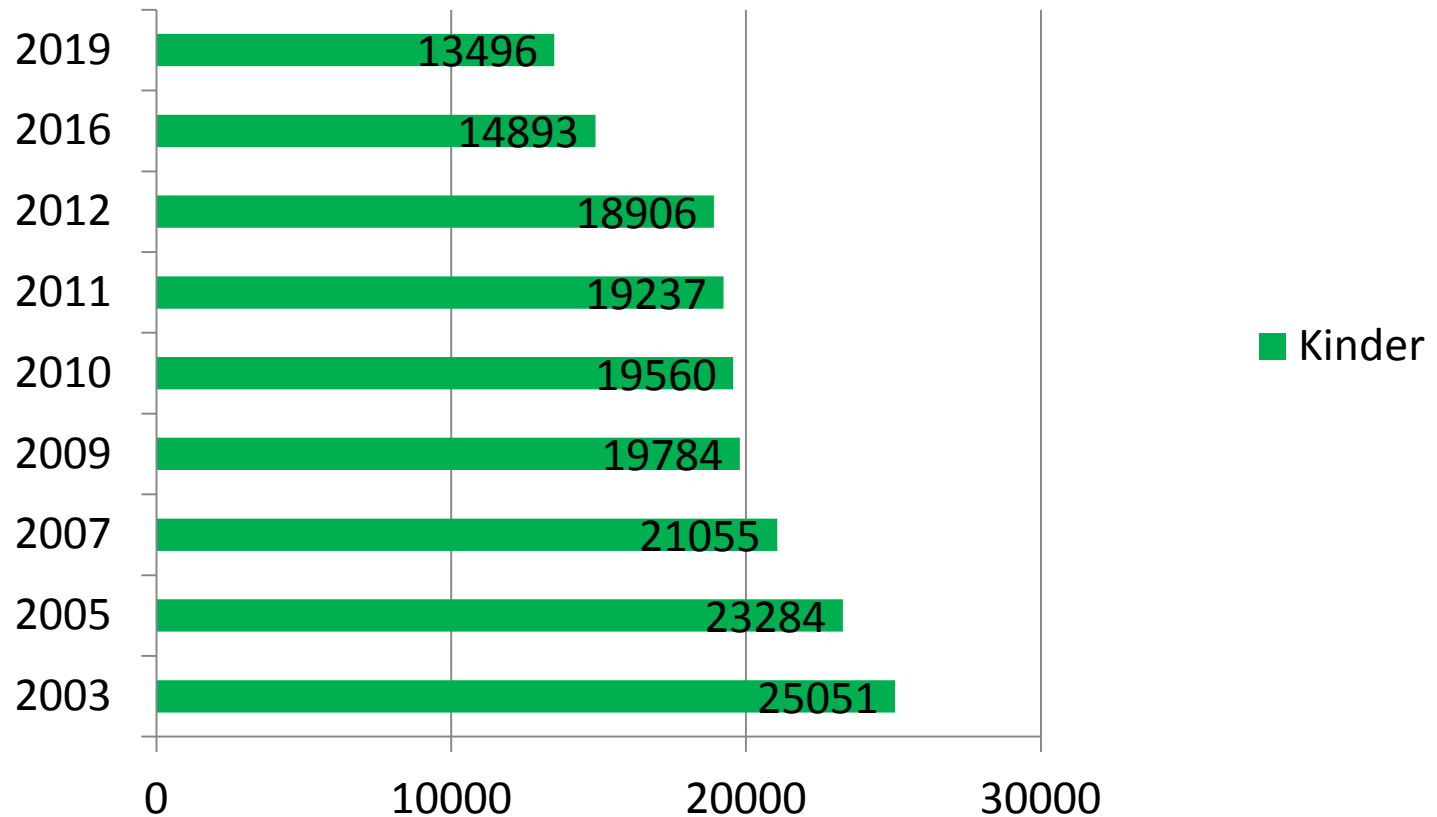
Bedarfsanalyse

Entwicklung der Hauptzielgruppe > 7 Jahre < 22 Jahre

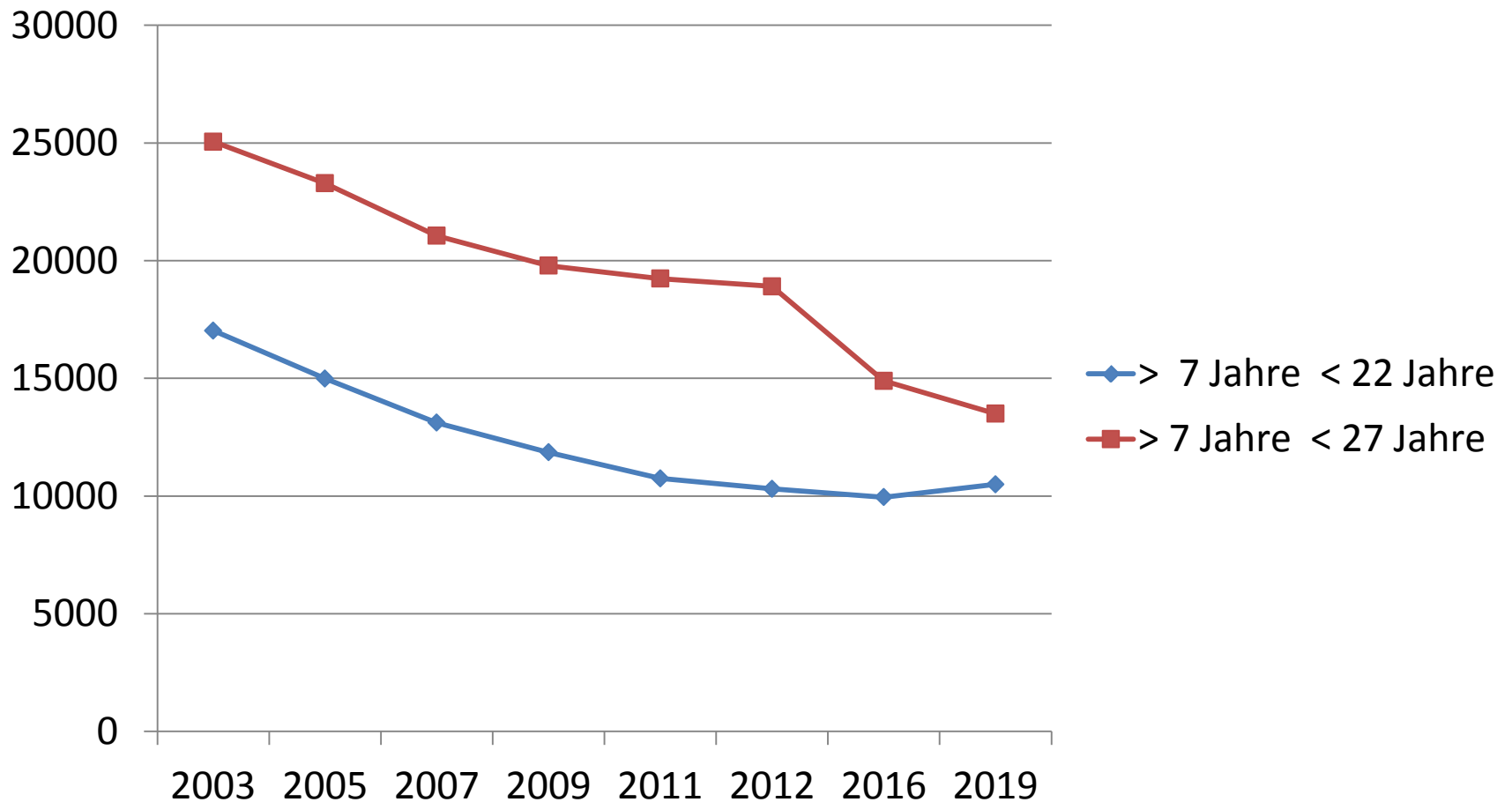


Bedarfsanalyse

Entwicklung der Zielgruppe > 7 Jahre < 27 Jahre

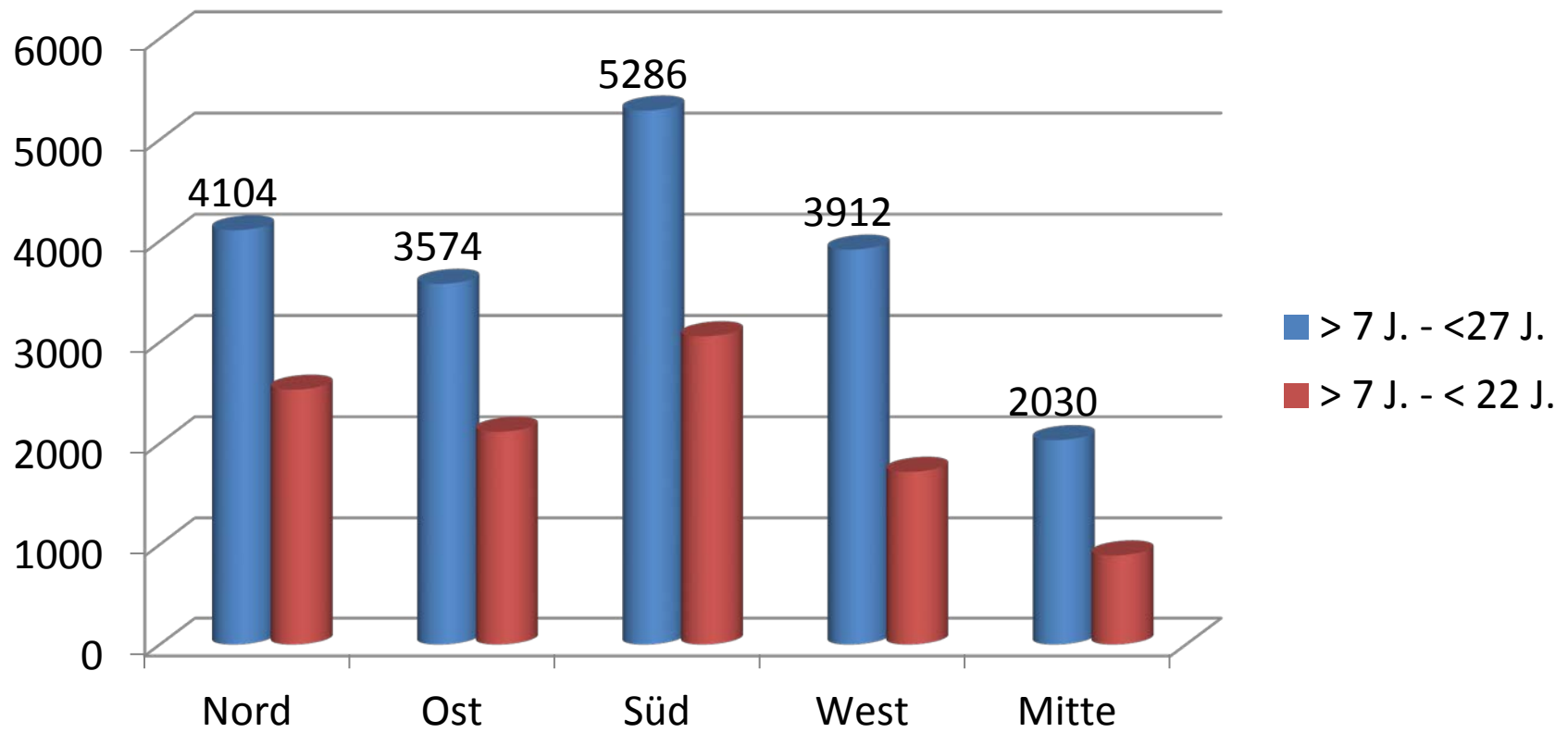


Entwicklung der Hauptzielgruppe in Cottbus



Bedarfsanalyse

Zielgruppen nach Planungsräumen gegliedert



Handlungsfelder

- bedarfsorientierten Angebotsvielfalt
- Kultur der Zusammenarbeit und Vernetzung
- Personalentwicklung und –qualifizierung
- systematische Beteiligung von jungen Menschen
- neue Medien in der Öffentlichkeitsarbeit
- Schnittstellenmanagement

Ziele, Aktivitäten und Maßnahmen

- **bedarfsorientierte Angebotsvielfalt**

Für Kinder und Jugendliche werden in Cottbus an den richtigen Orten ausreichende Angebote der Kinder- und Jugendarbeit vorgehalten.

- Statistik zur Evaluation der Planungsziele als Qualitätsmerkmal verankern
- Einheitliche Instrument der Zielgruppenbefragung entwickeln
- Mobilitätsströme aufzeigen und Mobilitätskarte erstellen
- Wegweiser Inklusion in der Kinder- und Jugendarbeit erstellen

Ziele, Aktivitäten und Maßnahmen

- **Kultur der Zusammenarbeit und Vernetzung entwickeln**

Die Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und freien Träger in Cottbus ist wirksam, kooperativ und transparent gestaltet.

- Die AG 78 ist das zentrale Netzwerk der partnerschaftlichen Zusammenarbeit
- Die freien Träger sind an allen Planungsprozessen im Arbeitsfeld aktiv beteiligt.
- Die Planungsgruppe bleibt als kontinuierliches Gremium bestehen.

Ziele, Aktivitäten und Maßnahmen

- **systematische Beteiligung von jungen Menschen**

Kinder und Jugendliche sind im Rahmen der Jugendförderung und stadtweit aktiv in Planungsprozesse einzubeziehen.

- Beteiligungskonzept für Kinder und Jugendliche in der Stadt Cottbus entwickeln
- Entwickeln und verabschieden von Qualitätsmerkmalen für eine erfolgreiche Beteiligung
- Etablierung eine Jugendrates im Stadthaus

Ziele, Aktivitäten und Maßnahmen

- **neue Medien in der Öffentlichkeitsarbeit**

Kinder und Jugendliche haben Zugänge zu Medien und jugendrelevanten Informationen im Netz.

- Entwickeln einer interaktiven Website der Jugendförderung
- Erhöhung der Medienkompetenz bei Kindern und Jugendlichen in Kooperation Schule und Freizeiteinrichtungen

Ziele, Aktivitäten und Maßnahmen

- **Arbeitsfeldübergreifende Ansätze - Schnittstellenmanagement**
- Die Verbindungen und Abgrenzungen zwischen der Jugendförderung, Familienförderung und Hilfen zur Erziehung sind geklärt und die Übergänge gestaltet.
 - Durch die Planungsgruppe werden Fragestellungen zur gegenwärtigen Praxis entwickelt und in den AG der Arbeitsfelder beantwortet.
 - In einer Fachkonferenz der AG werden die Ergebnisse beraten und im Sinne des Handlungszieles dokumentiert.

Evaluation

- Planungsgruppe wird Evaluationsprozess begleiten
- Trägerkonferenzen zur Zielerreichung und Qualitätssicherung
- Fortschreibung der Planung im Jahr 2017 beginnen

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit